



Hochstift-Cup-Serie: SC Borchener zum achten Mal in Folge stärkstes Team

Paderborn (jm/als). Die beliebte Hochstift-Cup-Laufserie ist mit ihrem feierlichen Schlussakt zu Ende gegangen. Zur Siegerehrung, ausgerichtet vom TuS 13 Hembesen in der festlich geschmückten Stadthalle Brakel, versammelten sich etwa 300 Finisher und Angehörige. Gut drei Stunden dauerten die umfangreichen Ehrungen, bei der die standesgemäße „Glasplatte“ als Trophäe für die ersten

drei einer Klasse durch eine Schieferplatte ersetzt wurde. Der SC Borchener wurde mit 35 Finishern zum achten Mal in Folge als teilnehmerstärkste Mannschaft mit einem Pokal ausgezeichnet, den stellvertretend Simon Risse und Dominik Steffens in Empfang nahmen. Zahlreiche Klassensiege konnten die Läuferinnen und Läufer aus dem Kreis Paderborn in der Serie einfahren. Insgesamt 86

Mal winkten sie vom obersten Treppchenplatz ihrer Klasse. Dazu gesellten sich noch weitere 14 Platzierungen unter den Top 3 der Schnellsten in der Gesamtwertung der jeweiligen Serie. Der SC Borchener etwa sahnte ab: Mit Verena Krois (10 km), Boris Plumeyer-Köhler (10 km), Marcus Schürmann (20 km) und Dietmar Krois (10 km- und 100km) stellte der SCB Altersklassensieger, Elke Wolf

vom SCC Scharmede wurde wegen ihrer beiden zweiten Plätze über die 5 km und die 100-km-Serie ebenso zweifach gewürdigt wie Patrick Jazwicz von Delbrück läuft mit seinem zweiten Platz über die 20 km und seinem Sieg in der 100-km-Serie. In seiner obligatorischen Abschlussrede vor der Tombola bedankte sich Wolfgang von Hagen bei den Finishern für ihren Einsatz und kündigte seinen

Abschied als Chef der Laufserie an. „Bei den Wahlen im nächsten Frühjahr werde nicht mehr als Vorsitzender kandidieren“, so der Borchener, dessen Arbeit unter stehendem Applaus der Läuferchar gewürdigt wurde. Die neue Serie startet am 20. Januar mit dem Jahreswechsellauf in Brakel. Das Gruppenbild zeigt die Hochstift-Cup-Finisher aus dem Kreis Paderborn.

Foto: Braun-Media

Nachwuchsbasketball

U16 geht Aufgabe seriös an

Paderborn (js). In der Jugend-Basketball-Bundesliga steht der letzte Spieltag der Vorrunde an. Die U16 der Gartenzaun24 Baskets Paderborn will gegen die SG Braunschweig den siebten Sieg in Serie einfahren. Die Partie wird am Sonntag ab 14 Uhr in der Sporthalle des Aldegrevier-Gymnasiums in Soest ausgetragen. Der BC Soest kooperiert mit den Baskets.

„Braunschweig ist wohl das schwächste Team unserer Vorrundengruppe. Dennoch werden wir die Begegnung mit der nötigen Seriosität angehen“, sagt Uli Naechster. Paderborns Coach wird die Einsatzzeiten gut verteilen und möglicherweise auch Akteure an die Baskets-U19 „ausleihen“.

Dieses Team ist am Sonntag ab 14 Uhr in Vechta bei den Young Rasta Dragons zu Gast. Die Spielgemeinschaft aus Vechta und Quakenbrück führt die Tabelle der Nachwuchs-Basketball-Bundesliga an, verlor am vergangenen Sonntag aber beim 89:92 in Leverkusen erstmals in dieser Serie. Die Paderborner kommen mit dem frischen Schwung des jüngsten Heimerfolgs über den Tabellenzweiten Alba Berlin. Weil die WBV-Ligen aufgrund des Totensonntags pausieren, fällt zudem für viele Akteure die Doppelbelastung weg.

Basketball-Regionalliga

Salzkotten zu Hause gefordert

Salzkotten (js). Mit einer Heimpartie gegen Bayer Leverkusen II schließen die Accent Baskets Salzkotten die Hinserie in der 1. Basketball-Regionalliga ab. Spielbeginn in der Hederauenhalle ist am Samstag um 18.30 Uhr. „Die Gäste werden uns alles abverlangen. Die geben immer volle Pulle und verteidigen aggressiv“, sagt Salzkottens Trainer Martin Krüger über das Team vom Bayerkreuz, das den 2,20-Meter-Center Jonas Gottschalk mitbringt und zuletzt die Telekom Baskets Bonn II mit 106:93 in die Schranken wies.

„Leverkusen spielt mit wechselnden Besetzungen und hat auch immer wieder ehemalige ProA- und ProB-Akteure dabei“, betont Krüger, der auf die Qualitäten der eigenen Mannschaft setzt. „Wir müssen unser Spiel auf das Parkett bringen und dabei diszipliniert bleiben“, fordert der Coach. Wenn sich die Hederstädter an diesen Plan halten, ist der siebte Sieg in Folge möglich.



Der Tscheche Viktor Byrtus (vorne) führt den PSC am Doppelspieltag gegen Diepholz und Bremen an. Foto: Jörg Manthey

„Das wird ein hartes Ding“

Squash-Bundesliga: Paderborner SC mit dem Tschechen Viktor Byrtus an der Spitze peilt Revanche gegen den 1. SC Diepholz an und möchte sich an die Tabellenspitze setzen.

Paderborn (jm). DM-Revanche und Spitzenreiter-Sturz: Mit diesen Missionen gehen die Squash-Asse des Paderborner SC den zweiten Doppelspieltag der Bundesliga Nord im Ahorn-Sportpark Paderborn an. Am Freitag Abend (19 Uhr) soll zunächst der 1. SC Diepholz nachträglich dafür büßen, dass er den Paderborner im Juni im DM-Halbfinale der Vorsaison mit einem gewonnenen 2:2 (7:7 Sätze, sieben Satzpunkte mehr) den Weg zur erneuten Titelverteidigung verbaut hatte. Davor war der Rekordmeister hierzulande von 2014 bis 2022 die unangestastete Nummer eins im Squash gewesen.

Am Samstag um 13 Uhr wird der gut verstärkte Primus erwartet. Der 1. Bremer SC mit dem Briten Patrick Rooney an der Spitze führt die Tabelle

nach zwei glatten Siegen mit sechs Punkten und 7:1 Spielen vor Paderborn (fünf Punkte, 6:2 Spiele) an. „Mit Tim Weber hat Bremen einen starken Neuzug dazubekommen, der wohl an Position drei spielen wird. Dazu Oldie Heiko Schwarzer an Position vier. Das ist eine durchweg starke Truppe“, erklärt PSC-Teamchef Friedel van Rossum.

Womöglich spielt dem Gastgeber die Breite seines Kaders in die Karten. Da parallel größere internationale PSA-Turniere stattfinden, sind der Deutsche Meister Raphael Kandra (in Hongkong) oder die Schweizer Nicolas Müller und Dimitri Steinmann auf der Hatz nach Weltranglistenpunkten nicht verfügbar. So wird der Tscheche Viktor Byrtus, 83. der Weltrangliste, am Freitag den PSC anführen. An

zwei gemeldet ist der junge Niederländer Rowan Dammring. Altmeister Simon Rösner an drei ist eine Bank. „Das wird ein hartes Ding. Wir gehen davon aus, dass Bremen in dieser Saison einer der größten Konkurrenten für uns sein wird“, sagt der PSC-Kapitän respektvoll. „Wir sind gute Dinge, alle sind fit. Und mit Diepholz haben wir definitiv noch eine Rechnung offen.“

Vierter im Bunde wird am Freitag ein Debütant sein: Lenart Osthoff (Ü35) gibt gegen Diepholz sein Saisondebüt in der „Ersten“. Während tags darauf die ersten drei Positionen gegen Bremen unverändert bleiben, soll gegen Bremen an Position vier erstmals Robin Ebert (nach langer Verletzungspause) im Bundesligaaufgebot stehen.

Friedel van Rossum betont:

„Wir wissen nicht nur von den Play-offs, sondern auch von den vorherigen Spielen der regulären Saison, dass es immer schwerer ist gegen Diepholz.“ Nun sind die Niedersachsen nicht mehr die gleiche Mannschaft der Vorsaison. Die Ausstiege von Willi Wingelsdorf und Felix Auer, die sich Bundesliga-Neuling „Kaifu Ritter“ aus Hamburg anschlossen haben, wiegen schwer. „Wir reihen uns diesmal weiter hinten ein“, sagt Spielertrainer Dennis Jensen (48).

Die aktuelle Tabellenoptik unterstreicht die Bescheidenheit des DM-Finalisten, der Ausländer wie den Weltranglisten-Siebten Mazen Hesham aus Ägypten, den Schotten Rory Stewart als 41. des Rankings oder Tschechiens Martin Svec (77.) im Aufgebot hat: Diepholz kommt als Vorletzter.

„Wir wollen und müssen punkten“

Volleyball: Drittligist DJK Delbrück ist im Gastspiel beim TV Hörde klarer Favorit. VoR-Damen erwartet vor eigenem Publikum eine harte Bewährungsprobe gegen Hörde.

Delbrück/Paderborn (js/ve). Im letzten Auswärtsspiel des Jahres sind die Drittliga-Volleyballer der DJK Delbrück am Samstag ab 19.30 Uhr beim TV Hörde zu Gast. In Dortmund hat das Team von Uli Kussin erklärtmaßen einen Sieg im Visier. „Wir wollen und müssen punkten“, sagt der Coach vor der Partie beim Tabellenvorletzten.

Die Hörder haben bislang lediglich einen Sieg auf dem Konto. Und dieser datiert vom ersten Spieltag, als der TVA Hürth mit 3:1 geschlagen wurde. Anschließend kassierte Hörde acht Niederlagen in Folge. Zuletzt verlor man in Ol-

denburg, in Aachen und in Braunschweig jeweils mit 0:3. Dennoch warnt Kussin davor, die Begegnung auf die leichte Schulter zu nehmen. „Wir strotzen auch nicht gerade vor Selbstvertrauen“, weiß der Coach und hofft doch darauf, dass ein Auswärtserfolg den nötigen Rückenwind für die drei folgenden Heimpartien des Dezembers geben würde. Oskar Bialas und Maximilian Protte sind angeschlagen, werden aber wohl auflaufen können.

Besser gehalten
Nach der 0:3-Niederlage gegen Spitzenreiter SSF Bonn mes-

sen sich die Volleyballerinnen des Drittligisten VoR Paderborn an diesem Wochenende mit dem Tabellenzweiten TV Hörde. Dem Team von Trainer Marij Tietianiec winkt also der nächste Brocken. Die Fans in der Sporthalle des Pelizaeus-Gymnasiums dürfen sich auf ein erneut packendes Duell freuen. Hörde steht zwei Zähler hinter dem Tabellenführer, hat vor Wochenfrist den Drittligisten TV Emlichhausen II geschlagen kann sich mit einem Sieg oben festsetzen. „Das wird wieder eine echte Bewährungsprobe. Auch dieses Team besteht aus einem interessanten Mix aus jüngeren und er-

fahren Spielerinnen. Wir haben von Bonn gelernt, wie gut dies umgesetzt werden kann, und wollen diesmal besser dagegenhalten. Ich hoffe, dass uns viele Zuschauer unterstützen“, sagt der Coach. Anpfiff ist am Samstag um 18.30 Uhr.

Schaefer's Erstliga-Debüt
Derzeit hat die Paderbornerin Lara Schaefer (17) für den USC Münster ihr Debüt in der Bundesliga gegeben. Vor 1166 Zuschauern gab's für die Libera zwar nur einen Kurzeinsatz und eine 0:3-Heimniederlage gegen den SC Potsdam, dafür war's eine Erinnerung fürs Leben.



VoR-Trainer Marij Tietianiec, hier mit Mittelblockerin Cara Beine, erwartet wieder eine Bewährungsprobe. Foto: André Adomeit

UFC erwartet Real Münster II

Paderborn. Eine Niederlage und ein Sieg: So lautet die Bilanz des UFC Paderborn nach zwei Spieltagen in der Futsal-Westfalenliga. Am Samstag (19 Uhr) wird Real Münster II in der Sporthalle 1 der Universität erwartet. Die Beachsoccer-Kombo rang dem Spitzenreiter TV Verl ein 7:7 ab. UFC-Trainer Dennis Hansmeier ist froh, dass er gegen den starken Gegner ein schlagkräftiges Team aufbieten kann. „Wegen des verspäteten Verzichts auf den Aufstieg in die Regionalliga gilt Münster I nun offiziell als Münster II. Wir stellen einen breiten Kader auf und hoffen, dass der regelmäßige Spielrhythmus uns hilft, mindestens einen Punkt in Paderborn zu behalten.“